

100 % Cyan

ELEKTRO HEIKES INFORMIERT 2021

*Entfessele
dein
Potential!*



Wir
verströmen
Qualität.

**„Ihr macht
das schon.
Ich bin
dann mal
weg!“**

WILLI LOHMANN



HALLO ZUSAMMEN,

seit dem 01. November bin ich nun schon Rentner und habe somit meine bisherigen Tätigkeiten für Elektro Heikes auf andere Schultern verteilt. Christian Stratmann und Ralf Plogmann führen seither die Geschäfte. Unterstützt werden sie hierbei von den beiden Prokuristen Carsten Promehl und Manfred Wenzel.

Alle Mitglieder der „neuen“ erweiterten Geschäftsleitung sind aber keine Neulinge im Geschäft, sondern teilweise bereits seit mehreren Jahren in führenden Positionen im Unternehmen tätig.

Wir haben auch bei diesem Wechsel auf größtmögliche Kontinuität geachtet, ohne dabei die Notwendigkeit, sich neuen Herausforderungen zu stellen, unberück-

sichtigt zu lassen. Insbesondere die Auswahl der Prokuristen, die ihre Position seit einem Jahr bzw. zwei Jahren ausfüllen, steht für dieses Konzept.

Somit bin ich absolut sicher, dass die „neue“ Geschäftsleitung den erfolgreichen Weg des Unternehmens fortsetzt – genau so, wie Hubert Fögeling und ich es nach dem Weggang von Hubert Schramm und Manfred Hopmann getan haben.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen, die (teilweise schon seit Jahrzehnten) gemeinsam mit mir zum bisherigen Erfolg

unseres Unternehmens beigetragen haben. Bedanken möchte ich mich aber auch bei der Inhaberfamilie für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Dem Unternehmen und allen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Auch hoffe ich, dass wir zu dem einen oder anderen Anlass in den kommenden Jahren miteinander anstoßen werden.

Ihr/euer
Willi Lohmann



Flexibel bleiben

Kennen Sie die Geschichte vom Hasen Felix? Ein Stoffhase aus Münster, welcher der kleinen Sophie verlorengegangen ist, macht das Beste aus der Situation: Er reist durch die Weltgeschichte und schreibt lustig-lehrreiche Briefe an Sophie.

Die Trennung trägt er mit Fassung. Das Buch ist im Coppenrath-Verlag erschienen – ein neuer Elektro-Heikes-Kunde. Am Neubau des Speichers III am Kreativkai in Münster waren wir von Mitte 2020 bis Ende 2021 beteiligt. Alle, die dort mitgearbeitet haben, mussten in der Ausführung der Leistungen Flexibilität beweisen. Sie haben, wie Hase Felix, das Beste aus der Situation gemacht.

Professionell reagiert

Das ist uns gelungen und so konnten wir in diesem Projekt erneut zeigen, was Elektro Heikes auf dem (Schalt-)Kasten – ach, nee, es heißt ja Verteilerschrank – hat. Denn Folgendes prägte – neben der Elektroinstallation – das Projekt: Das Team am Bau, zwischen vier und elf Fach- und Spezialmonteure unter Leitung von Obermonteur Carsten Wiewel, hat professionell auf sich mehrmals ändernde Gegebenheiten reagiert.

Die Gruppe um Wiewel nahm sich stetig wechselnder Herausforderungen an und arbeitete diese zuverlässig ab. Sie stellte sich auf den neuen Kunden ein und setzte selbst im laufenden Prozess mitunter andere Schwerpunkte – je nachdem, wie sich die Arbeit entwickelte. Als zusätzli-

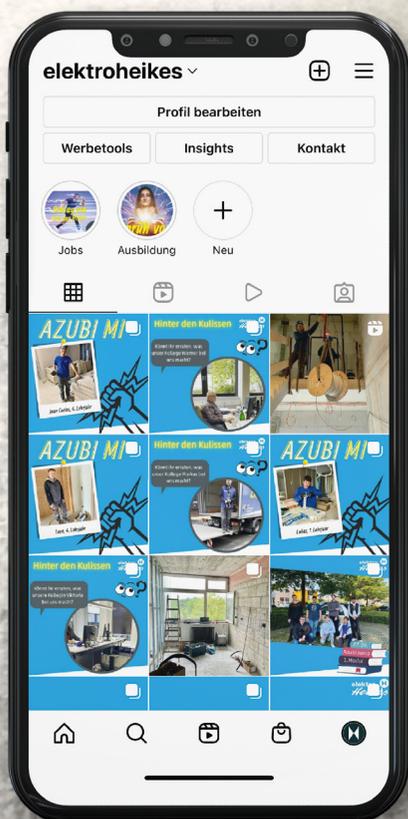
che Herausforderung erfolgte auf halber Strecke ein Wechsel unseres Projektleiters. Uli Liese gab den Staffelstab an Wilhelm Westbrink weiter. Auch das hat das Team gut verkraftet. So installierte es zunächst ausschließlich die elektrischen Anlagen in der Tiefgarage mit ihren Nebenräumen sowie den Treppenhäusern und die Steigleitungen zu den Obergeschossen.

Das Erdgeschoss blieb vorerst unberührt, da wir den Auftrag für die Büroetagen vorziehen sollten: Ein Mieter musste einen frühen Bezugstermin unbedingt einhalten. Um die dafür erforderlichen Installationen, Verteilungen und Datenschränke rechtzeitig zu erstellen und abzunehmen, mussten sich das Team und die Werkstatt ganz schön strecken.

Zum Einzug des Hauptmieters in den übrigen Büroeinheiten und bis zur Freigabe der Tiefgarage arbeiten auch die Sicherheitsbeleuchtung, Brandmeldeanlage und die Anschlüsse für die übrigen technischen Gewerke wie etwa Sprinkler, Entrauchung, Kälte sowie Heizung zuverlässig. Showroom, Gastronomie und Küche im Erdgeschoss bilden die Endpunkte eines Auftrages, der das Team immer wieder neu forderte.

**„Genaugenommen
halte ich unsere
Monteure von der
Arbeit ab.“**

TASJA JAHNS



Arbeitgebermarketing 4.0

„Das lässt sich nicht schönreden“, gibt Tasja Jahns mit einem sympathischen Lachen zu, wenn sie über ihre im August 2021 eingerichtete Stelle spricht. So charmant, wie sie das erzählt, ist klar: Kein Kollege jagt sie von der Baustelle, weil sie nach dem Unterschied zwischen einem Ringeinspeise-, einem Trafoabgangs- und einem Kuppelfeld fragt.

Arbeitgebermarketing ist der Auftrag, mit dem Tasja Jahns auf Baustellen und an anderen Heikes-Arbeitsplätzen auftaucht. Arbeitgebermarketing ist heutzutage Pflichtprogramm, um Arbeitskräfte zu gewinnen. Das ist auch dringend nötig, denn Arbeit ist genug da. Leute, die sie erledigen, sind nicht so leicht zu finden. Besonders hat sie junge Nachwuchskräfte im Blick, Menschen, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind und noch keine konkrete Vorstellung vom Beruf des Elektrikers haben. Ihnen möchte sie ein möglichst realistisches Bild vermitteln.

Einfacher Trick

Deshalb rückt Tasja Jahns das Unternehmen in den sozialen Medien in ein gutes Licht. Dafür muss sie zunächst die Kolleginnen und Kollegen für ihr Anliegen gewinnen. Immer dann, wenn diese eigentlich Kabel verlegen, Verteilungen anschließen oder eben an Ringeinspeisefeldern arbeiten. Ihr Trick ist einfach: „Ich frage sie, was ihnen am meisten fehlt. Alle sagen: Wir brauchen mehr Mitarbeiter. Wir haben mehr Arbeit, als wir schaffen können.“ Wenn sie erklärt, dass ihr Job genau darauf abzielt, ist ihr die Unterstützung gewiss. Dann zückt sie das Smartphone, knipst Fotos oder dreht Videos, stellt Fragen, notiert Antworten. „Die Kollegen reagieren supernett – auch wenn sie anfangs vielleicht skeptisch waren.“

Fotos, Interviews, Eindrücke von der Arbeit – all das postet sie auf Instagram und Facebook, versehen mit ein paar erläuternden Worten. „Natürlich bin ich dabei auf Unterstützung angewiesen. Ich bin ja nicht vom Fach und muss mir vieles erklären lassen“, erläutert Tasja Jahns. Mittlerweile hat die Marketing-Kollegin schon viele Mitarbeiter kennengelernt. Bis sie aber mal alle gut 200 vor der Linse hatte, wird es noch etwas dauern. Derweil kann man das Ergebnis ihrer Arbeit auf Facebook oder Instagram bestaunen – und natürlich liken und teilen. Auch das hilft.

 facebook.com/elektroheikes/

 [@elektroheikes](https://www.instagram.com/elektroheikes)

Gemütlich geht nicht

„Münster ist eine schreckliche Stadt für Radfahrer!“ – Wie bitte!? Münster ist doch eine der fahrradfreundlichsten Städte Deutschlands!

„Ich mag am Radfahren, dass ich mich so richtig auspowern kann.“

COSIMA HENRICHS



Allerdings nicht wenn man für gewöhnlich mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 35 Kilometer pro Stunde auf zwei Rädern unterwegs ist – beim Training. In Wettkämpfen fuhr Cosima Henrichs normalerweise 40 km/h. Mit dem Tempo ist sie in die Top-5 der Frauen beim German Cycling Cup gefahren. Auch, wenn sie Radfahren „nur“ als Hobby betrieb, saß sie als Schülerin und Studentin doch regelmäßig 600 Kilometer wöchentlich im Sattel – im Münsterland oder in ihrer Heimat, dem Teutoburger Wald.

Von Eisdielen zu Eisdielen

„Ich mag am Radfahren, dass ich mich so richtig auspowern kann“, erklärt die 28-Jährige, die schon früh ans Pedalieren kam. „Mit fünf Jahren hab' ich meine erste Radtour über 30 Kilometer gemacht. Mein Vater lockte mich von Eisdielen zu Eisdielen. Danach war es um mich geschehen.“ Trotzdem versuchte sie es erst mit Laufen, dann mit Triathlon. Mit 17 Jahren war dann aber klar, dass sie das Fahrrad bevorzugt:

„Die hohen Geschwindigkeiten hält man nur im Team. Es sitzt zwar jeder auf seinem eigenen Rad, aber es ist ein Gemeinschaftssport. Man wechselt sich an der Spitze ab. Da wird keiner zurückgelassen.“ Dass vor diesem Hintergrund ihr Rad auf dem Weg zur Arbeit in Münster normalerweise in der Garage bleibt, ist nachvollziehbar: „Gemütlich fahren geht einfach nicht.“

Frau, jung, Obermonteurin

Zügig ist Cosima Henrichs auch in Sachen Arbeit unterwegs. Nach der Ausbildung bei Elektro Heikes vor vier Jahren ist sie durchgestartet. Heute ist sie Obermonteurin. Dass sie das als Frau macht, ist an sich schon ungewöhnlich. Dass sie darüber hinaus die jüngste Fachkraft in der Position bei Elektro Heikes ist, ist auch eine Erwähnung wert. Die meisten männlichen Kollegen kommen damit gut zurecht. Und wenn sich doch mal einer mit „jung“ und „Frau“ schwertut, nimmt sie es sportlich: „Da werde ich schon mit fertig.“



Locker nach dem Lockdown

Beim Betriebsfest im September gab es ordentlich was zu feiern: Die Sonne schien – ein für den vergangenen Sommer nicht gewöhnliches Ereignis – es gab jede Menge Leckereien vom Grill und endlich – nach langen Beschränkungen durch den Lockdown – hatte die Belegschaft die Chance, mal wieder locker zusammenzustehen und das eine oder andere

Kaltgetränk zu sich zu nehmen. Gut 120 Mitarbeiter ließen sich die Gelegenheit mit „Bierwagen im Hof“ nicht entgehen. Und Willi Lohmann, langjähriges Mitglied der Geschäftsführung, nutzte unter dem Motto „Free Willi“ den Abend, um sich nach 48 Jahren gebührend von den Kolleginnen und Kollegen zu verabschieden.



Fotoshooting mit Yoga-Anspruch

Ein Ausbruch aus dem Arbeitsalltag unseres Kollegen Jean Carlos war das Fotoshooting für eine neue Anzeigen- und Plakatkampagne im November: Mehrere Stunden stand er für die Werbeprofis unserer Kreativagentur Freundeskreis vor der Kamera, um Aufnahmen von sich machen zu lassen, die für die Anwerbung neuer Fachkräfte eingesetzt werden.

Angelehnt an die Comicverfilmungen, in denen Superhelden mit Superkräften die Hauptrolle spielen, möchten wir „Superhelden der Arbeit“ ansprechen. Mit anderen Worten: Menschen, die neben Projektleitern und Obermonteuren unverzichtbar sind, um Kundenaufträge zügig und zuverlässig abzuwickeln. Denn Arbeit ist genug da. Leute, die sie erledigen, sind nicht so leicht zu finden.

Dass dieser Satz noch an anderer Stelle in der 100 % Cyan auftaucht (s. Beitrag: „Tasja Jahns rührt die Werbetrommel für mehr Mitarbeiter“) zeigt, wie intensiv wir nach neuen Mitarbeitern suchen. Daher freuen wir uns auf die elektrisierende Kam-

pagne für Elektroinstallateure, welche die Agentur entwickelt hat. Und ihr – unsere Mitarbeiter – könnt ebenfalls bei der Suche helfen: Wenn ihr eine Anzeige oder ein Plakat seht, macht ein Foto, postet es in euren sozialen Netzwerken, verschickt es an Freunde und Bekannte, erzählt davon am Stammtisch oder im Verein. Denn Werbung aus euren Mündern lässt sich kaum toppen.



Da darf man stolz sein

Ein Jahr und neun Monate hat eines unserer Teams mit daran gearbeitet, das Zentrum für Knochenmarktransplantation (KMT) am Uniklinikum Münster (UKM) zu erweitern. Eine komplett neue Energieversorgung haben wir dem Gebäudeteil zukommen lassen, der an das vorhandene Zentrum angebaut wurde.

Dieses hat nun seine Bettenkapazität von 20 auf 38 nahezu verdoppelt. Schon 2019 gehörte das KMT mit 187 Knochenmarktransplantationen im Jahr zu den Top-3-Standorten in Europa. Mit der Erweiterung wird es eines der größten derartigen Zentren auf dem ganzen Kontinent. Insgesamt sollten nach Klinikangaben rund

23,5 Millionen Euro investiert werden. Die ganze Bandbreite der Arbeiten lässt sich hier nicht abbilden. Um nur einige Highlights zu nennen: Es war unsere Aufgabe, zwei 5-feldrige gasisolierte 10.000-Volt-Mittelspannungsanlagen für die allgemeine und die Sicherheitsstromversorgung zu installieren. Natürlich brauchte es entsprechende Transformatoren, um den Strom zu wandeln. Komplexe Schutzrelais-Steuerungen sorgen für eine hohe Betriebssicherheit. Dank der zukünftigen Anbindung an die Gebäudeleittechnik lässt sich das System aus der Ferne überwachen und steuern.



Kein Stromausfall auf der Intensivstation

„Besonders großer Abstimmungs- und Planungsbedarf ergab sich, als die Anlage in den Energieversorgungsring des UKM eingebunden wurde“, erklärt Projektleiter Tobias Helms. „Der Ring musste spannungsfrei geschaltet werden, ohne den Krankenhausbetrieb zu beeinträchtigen. Schließlich darf der Strom im Operationssaal, auf der Intensivstation oder in anderen Bereichen nicht ausfallen, weil gerade an der Stromversorgung geschraubt wird.“

Dank langjähriger Erfahrung des Teams und guter Zusammenarbeit mit dem UKM, das seit beinahe 20 Jahren zu unseren Kunden zählt, lief die Abwicklung reibungslos. Die im November 2019 begonnenen Arbeiten konnten im August 2021 abgeschlossen werden. Die Kollegen, die dort im Einsatz waren, dürfen schon ein wenig stolz sein: Auf einer Baustelle mitzuarbeiten, die im Betrieb viele Leben rettet, das hat man nicht alle Tage.



In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Kollegen und Freund Florian Dziwis. Seine Treue und Zuverlässigkeit haben wir immer zu schätzen gewusst. Es ist schwer in Worte zu fassen. Florian, wir vermissen dich sehr!

Grundstein der Zukunft

Wir haben uns sehr gefreut, am 1. August neun neue Auszubildende bei Elektro Heikes begrüßen zu dürfen.



Getreu dem Motto „same procedure as every year“ führte der Start in die Ausbildung an unsere Übungswand. Hier haben sich alle neun gut geschlagen und leben sich nun weiterhin in die Abläufe bei Elektro Heikes gut ein.

Foto:

v. l. n. r. hintere Reihe:

Usub Usubyan, Lucas de Oliveira Lopes, Connor Franzke, David Benjamin Schmitz, Finn Hege-
mann, Lukas Henke

v. l. n. r. vordere Reihe:

Simon Hüning, Theodor Richter, Tobias Baxpöhler

Neurentner und Alt-Mitarbeiter

40 Jahre und mehr in einem Unternehmen – das machen heutzutage nicht mehr viele Menschen. Bei Elektro Heikes aber klappt es immer wieder. Geplant war, dass Ende November drei Männer und eine Frau bei Stapelskotten auf den Beginn ihres Rentenbezugs anstoßen.

Mit dabei sein sollten die Geschäftsführung sowie sieben „Jung-Jubilare“ – also diejenigen, die bereits 25 Jahre mit uns die Geschäfte vorantreiben. Dazwischen kam – man mag es nicht mehr hören – die Pandemie, die uns erneut einen Strich durch die Rechnung machte. Wir hoffen, das Treffen bald nachholen zu können. Bis dahin wünschen wir Jubilaren und Ausgeschiedenen alles Gute.

Das sind unsere **Jubilare** mit 25 Jahren Betriebszugehörigkeit:

Matthias Burmeister am 1. August 2019

Alexander Abram und **Frank Blome** am 1. August 2020

Guido Redlich am 2. Oktober 2020

Heinz-Gerd Overkamp am 6. November 2020

Anke Schulze Weddern am 1. Februar 2021

Frank Thünemann am 1. September 2021

In Richtung **Rente** verließen uns:

Wilfried Beyer am 1. Januar 2021 nach 26 Jahren

Florian Dziwis am 1. Juni 2021 nach 29 Jahren

Engelbert Wewers am 1. Februar 2020 nach 42 Jahren

Elke Richter am 1. Oktober 2020 nach 42 Jahren

Klaus Eckert am 1. Juli 2021 nach 43 Jahren

Willi Lohmann am 1. November 2021 nach 48 Jahren

Herausgeber: Elektro Heikes GmbH & Co. KG, Schuckertstraße 29, 48153 Münster
Design/Text: Freundeskreis Kreativagentur für Marke, Design und Kampagne
Auflage: 400 Exemplare · Druck: www.digi-print.eu

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.